

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Baden-Baden und Umgebung**

**Weber, Johannes**

**Zürich, 1879**

Die Trinkhalle

[urn:nbn:de:bsz:31-244740](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-244740)

Am Badischen Hofe (1631 Kapuzinerkloster) beginnen die herrlichen Promenaden, die sich etwa 3 Kilometer weit erstrecken und kurz vor Lichtenthal in der berühmten Lichtenthaler Allee ihren Abschluss finden. Der nach der Ueberschwemmung vom Jahre 1851 korrigirte und vielfach überwölbte Oosbach, schon vor mehr als tausend Jahren die Grenze zwischen Alemannen und Franken, trennt die eigentliche Stadt, die an seinem rechten Ufer liegt, von dem Gebiet des Badelebens, welches im Conversationshause seinen Mittelpunkt findet.

Vor der geschmackvollen Trinkhalle erblickt man seit 1875 auf hohem Granit-Piedestal die Marmorbüste des deutschen Kaisers Wilhelm, vom Bildhauer Kopf in Rom, umgeben von duftenden Blumenbeeten. Die wohlgetroffene Büste wurde aus einem Block parischen Marmors angefertigt.

---

### Die Trinkhalle.

Die Trinkhalle, am Fusse des Friesenberges, ist eine der schönsten Zierden der Bäderstadt; sie wurde nach dem Plan des Baudirektors Hübsch 1839—42 errichtet und bildet einen 85 Meter langen und ca. 10 Meter breiten Arkadenbau, den sechszehn korinthische Säulen von weissem Sandstein stützen. Reliefs, Inschriften und allegorische Bilder (die Segnungen der Thermen darstellend) schmücken die Halle, deren Rückwand vierzehn Freskobilder von Götzenberger enthält, welche Sagen aus der Umgegend und aus dem Schwarzwalde darstellen, die durch zahllose Abdrücke vielfältig wurden.

Hinter der Säulenhalle liegt der elegante Trinksaal, dessen Gewölbe von einer bunten Marmorsäule getragen wird, aus welcher das heisse Mineralwasser (44<sup>0</sup> R.) durch Röhren in die Brunnenschalen sprudelt.

Für Molken-, Ziegen- und Kuhmilchtrinker wurde in unmittelbarer Nähe der Trinkhalle eine zierliche Hütte, mit Stallung für Kühe und Ziegen gebaut, die jeden Morgen und Abend von dem Appenzeller Senn aus der nahen, schön gelegenen Molkenanstalt herbeigetrieben werden.

### Das Conversationshaus.

Nur wenige Schritte von der Trinkhalle befindet sich das 1822—24 vom Baudirektor Weinbrenner im Renaissancestil erbaute, mit einem Portikus von 8 korinthischen Säulen gezierte Conversationshaus, mit seiner geschmackvollen Umgebung, der Mittelpunkt des Kur- und Badelebens, wo im Hochsommer, wenn die Saison ihren Höhepunkt erreicht hat, das musikumrauschte Gewühl der Gäste, bei dem Glanze zahlloser buntfarbiger Ballons und Gasflammen und dem Dufte der herrlichsten Blumen uns gleichsam ein Gebilde der Märchenwelt aus Tausend und Einer Nacht vorzaubert. Wer hier an schönen Sommerabenden dem Strom der Vorübergehenden zuschaute, sah, wie die Damenwelt die ausgesuchtesten, elegantesten und reichsten Toiletten entfaltete und um sich her ein buntes Gewirr von Sprachen aller Länder vernahm, der wird die Ueberzeugung gewinnen, dass Baden-Baden mit Recht den Ruf eines der ersten Kurorte nicht allein Deutschlands, sondern auch Europas vollkommen verdient.

Den Mittelraum des Conversationshauses nimmt der für Bälle, Maskeraden und Konzerte bestimmte grossartige Conversationssaal ein; an den Seiten desselben die früheren zwei Spielsäle (Landschaftssaal und Italienischer Saal), der Salon Medicis, der Blumensalon, der Lesesaal (sogenannter Renaissance-Saal) mit kleinerem Nebensaal, alle mit Luxus und grosser Bequemlichkeit ausgestattet. Der grosse Conversationssaal zeichnet sich durch eine vortreffliche Akustik aus; im Lesesaal befinden sich inländische und ausländische politische